

Fritzi

GEHT WEITER

Eintrittskarte
AB 9. OKTOBER 2019
IM KINO
Preis lt. Aushang



Ein Stadtrundgang für Kinder



Stiftung Friedliche Revolution

Nikolaikirchhof 3 . 04109 Leipzig . www.stiftung-fr.de . Tel: + 49 (0) 341 9837860

Nikolaikirche:
Ausgangspunkt für den Ausflug in die
Geschichte der friedlichen Revolution



Alte Waage:
Hier ist im Film ein Reisebüro der DDR.
Fritzi will nach Ungarn reisen und macht
sich damit verdächtig.



Thomaskirche:
Fritzi war dort zum
Montagsgebet



Runde Ecke:
ehemaliger Sitz der Bezirksverwaltung für
Staatsicherheit Leipzig

Inhalt

- 04 „Fritzi geht weiter“ ein Stadtrundgang durch die Leipziger Innenstadt als historisch-politisches Bildungsangebot für sächsische Grundschüler:innen
- 04 Das Buch „Fritzi war dabei“ und seine Entstehung
- 04 Die Grundidee des ersten Rundgangs im Jahr 2019
- 05 Von der Kurzgeschichte zum Kinoabenteuer
- 05 Die Unterschiede zwischen den Formaten Buch und Film
- 06 Die Premiere am historischen Ort
- 06 Der neu konzipierte Stadtrundgang „Fritzi geht weiter“ im Jahr 2020
- 08 Pädagogische Ziele und Ansätze
- 09 Durchgeführte Rundgänge und das Hygienekonzept
- 09 Wofür steht die Stiftung Friedliche Revolution?
- 10 Besonderer Dank an die Unterstützer
- 10 Impressum



„Fritzi geht weiter“ ein Stadtrundgang durch die Leipziger Innenstadt als historisch-politisches Bildungsangebot für sächsische Grundschüler*innen

Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution erschien im Herbst 2019 der Animationsfilm „Fritzi – eine Wendewundergeschichte“ in den Kinos. Die Stiftung Friedliche Revolution nahm dies zum Anlass, den bestehenden Stadtrundgang für Schulklassen neu zu konzipieren, den Film dabei mit einfließen zu lassen und dies als ein kostenfreies Angebot für das Jahr 2020 zur Verfügung zu stellen.

Im Folgenden werden die Grundideen des Rundgangs 2019 und die Neukonzeption für 2020 beschrieben. Dabei wird auch auf die Unterschiede von Buch und Film eingegangen, die die Grundlagen des Stadtrundgangs bilden. Ein Abschnitt widmet sich den pädagogischen Zielen. Im Weiteren werden die Maßnahmen geschildert, die durch Covid-19 nötig wurden. Abschließend wird kurz die Arbeit der Stiftung Friedliche Revolution vorgestellt.

Das Buch „Fritzi war dabei“ und seine Entstehung

Hanna Schotts Kinderbuch „Fritzi war dabei“, erstmals 2009 im Klett Kinderbuch Verlag in Leipzig erschienen, erzählt die Geschichte des Mauerfalls aus der Sicht eines Leipziger Mädchens, das zum Zeitpunkt der Montagsdemonstrationen zehn Jahre alt ist und alles hautnah miterlebt. Die Geschichte basiert auf verschiedenen Erfahrungsberichten Leipziger Bürger*innen, die im Herbst 1989, in Fritzis Alter waren. Fritzi gab es als „echte“ Person nicht, aber alles was sie in der Geschichte erlebt, ist so oder ähnlich passiert. Die Handlung des Buches spannt sich genau vom 1. September 1989, dem ersten Schultag von Fritzi nach den Sommerferien bis zum Fall der Mauer am 9. November 1989. Das Buch richtet sich an Kinder im Alter von etwa acht bis zwölf Jahren.

Die Grundidee des ersten Rundgangs im Jahr 2019

Auf Grundlage des Buches entstand bei der Stiftung Friedliche Revolution die Idee, einen Stadtrundgang mit aktiver Beteiligung für Kinder anzubieten. Dieses Angebot richtete sich an Familien und Schulklassen. Mit einer Zeitreise in die DDR konnten die Kinder die Ereignisse der Wendezeit nachvollziehen. Nach Entwicklung eines inhaltlichen Konzeptes wurde der Rundgang durch die Innenstadt durch eine Referentin mit umfangreicher Erfahrung in historisch-politischer Bildungsarbeit durchgeführt. So entstand die abwechslungsreiche Tour „Fritzi war dabei“. Zeitlich war eine Stunde dafür vorgesehen, konnte aber je nach Austausch mit den Schüler*innen auch 1,5 Stunden dauern. Bei der Stiftung Friedliche Revolution konnten Schulklassen die Stadtführung durch die Leipziger Innenstadt buchen. Der Rundgang bezog die Ereignisse vom Herbst '89 und historische Orte dieses Zeitgeschehens ein. Dieses kostenfreie Angebot



wurde von den Schulen stärker nachgefragt, als Termine eigentlich vorgesehen waren. Die Überbuchung wurde durch zusätzliche Termine kompensiert.

Von der Kurzgeschichte zum Kinoabenteuer

Im Herbst 2019 kam passend zum 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution der Animationsfilm „Fritzi – eine Wendewundergeschichte“ in die Kinos. Der Film nimmt die Handlung des Buches auf, findet eigene Erzählstränge und baut neue Figuren ein. Der Film mit 90 Minuten Länge bedarf einer anderen Erzählweise als es das Buch vorgibt. Beide Medien haben ihre Vorzüge, bei denen gleich jedoch ist die authentische und bewegende Erzählweise. Buch und Film lassen nachfühlen, was die Menschen in der DDR vor 30 Jahren auf die Straßen trieb, um sich für freiheitliche demokratische Grundrechte wie Presse- und Reisefreiheit, sowie freie Wahlen einzusetzen.

Auf der Grundlage der 87seitigen Geschichte entstand ein 90minütiger Animationsfilm für Kinder und Jugendliche. Diese Aufgabe stellte Filmemacher*innen wie Drehbuchautor*innen, Storyboarder, Animator*innen, Sprecher*innen u.v.m. vor besondere Herausforderungen. Die Regisseure Ralf Kukula und Matthias Bruhn begaben sich auf schwieriges Terrain, denn bislang gab es keinen Spielfilm für Kinder und Jugendliche, der das



Thema „Friedliche Revolution“ behandelte. Besonders wichtig war ihnen „den Geist oder die Essenz der Vorlage zu erhalten“¹ und trotzdem als Kinofilm zu funktionieren. Dies ist gelungen wie die Preise und Nominierungen, die der Film in den letzten Jahren gewonnen hat, beweisen.

Die Unterschiede zwischen den Formaten Buch und Film

Im Buch ist Fritzi 10 Jahre alt und geht in die 4. Klasse. Im Film ist sie 12 Jahre und damit älter und reifer. Fritzi ist in der Coming-of-Age-Phase, in der sie sich mit ihren Eltern auseinandersetzt und nichts mehr als gegeben hinnimmt. Sie hinterfragt die Eltern, widersetzt sich Ihnen und stolpert in gefährliche Situationen. Im Film spielt der Hund Sputnik², der ihrer Freundin Sophie gehört, eine wichtige



1 Weltkino Presseheft „Fritzi – Eine Wendewundergeschichte“ S. 14

2 Der Name Sputnik = СПУТНИК, kommt aus dem russischen und bedeutet Weggefährte und Begleiter. Die russische Raumfahrt bezeichnete damit ihren Satelliten in den 1960er Jahren. In der DDR gab es auch eine Zeitschrift gleichen Namens, die eine Übersetzung des russischen Originals war. 1988 ließ die SED-Führung den Vertrieb der beliebten sowjetische Zeitschrift „Sputnik“ in der DDR einstellen. Mit Beginn von „Glasnost“ und „Perestroika“ hatte „Sputnik“ damit begonnen, auch Tabuthemen aufzugreifen. Mit „Sputnik V“ wird heute der Impfstoff gegen Corona-19 bezeichnet, der von den Russen entwickelt wurde.

Rolle. Am Anfang bittet Sophie ihre Freundin Fritzi auf den Hund aufzupassen, da sie mit ihrer Mutter nach Ungarn in den Urlaub reist. Am Ende des Films schlüpft der Hund am Grenzübergang als erster unter dem Schlagbaum in den Westen. Fassungslos schauen die Grenzer zu. Die Menschen folgen nun mutig dem Hund und strömen aufeinander zu. Im Buch dagegen kommt der Hund gar nicht vor. Hier macht sich der Vater mit seinen Kindern am Ende im Trabant auf den Weg, um erstmals seine Mutter bzw. Fritzis Oma in München zu besuchen. Es ist nicht nur die abweichende Handlung, sondern auch die unterschiedliche Art und Weise der Erzählung, mit der beide Medien gleichermaßen funktionieren. Die Filmhandlung ist mit den Personen und Handlungssträngen sehr komplex. Das Buch dagegen hat bewusst eine einfache Sprache und kann von Kindern im Grundschulalter leicht verständlich selbst gelesen werden. Am Ende des Buches gibt es das Kapitel: Ist das wirklich alles wahr? Hier werden die damaligen Umstände und Begriffe kurz erklärt.

Die Premiere am historischen Ort

Der Animationsfilm „Fritzi – eine Wendewundergeschichte“ feierte am 7. Oktober 2019 an einem besonderen Ort, der Nikolaikirche in Leipzig, seine Premiere. Er kam dann bundesweit als Animationsfilm, durch den

Weltkino Filmverleih, in die Kinos. Die Mitarbeiter*innen von Weltkino nahmen im Herbst 2019 mit ihren Familien an einem Rundgang „Auf Fritzis Spuren“ teil.

In Kooperation von Weltkino Filmverleih GmbH und der Stiftung Friedliche Revolution wurden mit Unterstützung durch die Leipziger Sparkasse kostenfreie Schulvorstellungen am 9. Oktober 2019, in fünf Leipziger Kinos für etwa 5.000 Schulkinder, angeboten.

Der neu konzipierte Stadtrundgang „Fritzi geht weiter“ im Jahr 2020

Das Jubiläum 30 Jahre Wiedervereinigung am 3. Oktober 2020 lieferte den Anlass, noch mehr Schüler*innen mit dem Thema bekannt zu machen. Auf einem neu entwickelten Rundgang sollten sie sich mit demokratischen Prozessen und der jüngeren deutschen Geschichte, die sehr spannend ist, vertraut machen. Das Buch, der Film und die Stadtführung in Leipzig ergaben zusammen einen idealen Dreiklang.

Für den neu entwickelten Stadtrundgang wurden aus dem Fritzi-Film Sequenzen gewählt, die am Ende gezeigt werden. Schauplätze des Films in der Leipziger Innenstadt werden beim Rundgang aufgesucht. Grundlage der Stadtführung sind ebenso das Buch und historische Fotoaufnahmen vom Herbst '89, die zuvor im Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V. recherchiert wurden.





Quelle: <http://fritzithemovie.com/>

Ein Vorteil des Films gegenüber dem Buch besteht darin, dass er als Ganzes gesehen wird. Das Buch wurde von den wenigsten Klassen, die bei den Führungen im Jahr 2019 dabei waren, vorher komplett gelesen. Durch den Film hatten die Kinder nunmehr einen inhaltlichen Vorlauf, wenn sie ihn im Unterricht schon gemeinsam gesehen hatten.

Buch und Film schildern besonders eindrücklich die Stimmung in den Leipziger Kirchen zu den Friedensgebeten. Daher wird vor der Nikolaikirche und Thomaskirche während der Stadtführung Halt gemacht. Ganz nebenbei werden beim Rundgang auch Fragen an die Schüler*innen zu einzelnen Gebäuden, den Namen der Kirchen und damit verbundener Persönlichkeiten gestellt. Damit dient der Rundgang auch der Vermittlung von Wissen zur Heimatstadt Leipzig. Dies ist Teil des sächsischen Lehrplanes für Grundschüler*innen im Sachkundeunterricht.

Der Leipziger Marktplatz ist eine andere Station. Hier geht Fritzi im Film in das Gebäude der Alten Waage hinein. Gezeigt wird an dieser Stelle ein Reisebüro, welches Reisen nur in das sozialistische Ausland anbietet. „Welche Länder das waren?“ und „Warum man nicht in „den Westen“ reisen konnte?“, wird an dieser Station thematisiert. Die Kinder stellen Fragen und sie kommen hier ins Gespräch über die Lebenswirklichkeit in der DDR. Auch die Lehrer*innen werden inspiriert sich zu erinnern und zu äußern. Die Stadtführerin ist dabei sowohl Zeitzeugin als auch aufmerksame Nachfragerin. Damit kann sie den Kindern über ihre eigenen Erlebnisse berichten. Das führt zu einem wirklichen Austausch und interessanten Begegnungen.

Auf den Weg zur „Runde Ecke“, der ehemaligen Stasizentrale von Leipzig, wird den Kindern die Frage gestellt, ob diese bekannt ist. Dann wird oft ungläubig gefragt: „Runde Ecke? Das gibt es doch gar nicht!“. Mit eigenen Augen können die Kinder kurz darauf sehen, warum der Volksmund das Gebäude so bezeichnet. Bevor die Gruppen in das Gebäude der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BSTU) gehen, wird am Eingang die Nutzung und Bedeutung für damals und heute geklärt. Auf den Stufen stehend werden



historische Foto-Aufnahmen gezeigt, die genau diesen Ort mit unzähligen Kerzen vom Herbst '89 zeigen. Dank der Kooperation mit der BSTU können am Ende des Rundganges einige Filmsequenzen gezeigt werden. Besonders beeindruckend für die kleinen Zuschauer*innen sind die Szenen, wenn die Menschen bei den Montagsdemonstrationen in Massen um den Leipziger Innenstadtring ziehen. Wichtig ist hier das Gespräch, um das Gesehene aufzuarbeiten. Es ist spannend zu erleben, wie die Kinder die Orte im Film wahrnehmen und sie mit dem realen Ort abgleichen,



beispielsweise wenn klar wird „oh wir sind jetzt genau da drin“ [in der Runden Ecke].

Eine Bereicherung für den Rundgang stellt die Ausstellung dar, die im Multifunktionsraum der BSTU gezeigt wird. Schautafeln zeigen Fotos und Kopien aus den Stasi-Akten über die Flucht der DDR-Bürger in Ungarn. Der damalige Anlass, das Pan-europäische Frühstück, wo sich Ost und West als friedliches Zeichen an der demontierten österreichisch-ungarischen Grenze begegnen wollten, war Auslöser für die Flucht von vielen Menschen aus der DDR. Das ist ein weiterer Bogen von der Realität zur Film-Kunstfigur Sophie, die über Ungarn in den Westen flüchtet. Die Kinder erleben Kunstfiguren in Buch und Film. Mit den historischen Fotos werden ihnen hier reale Menschen gezeigt. Daher kommen seitens der Kinder Fragen auf: „Was ist wahr und was ist ausgedacht?“ Sensibel, als Ausdruck unserer heutigen Zeit, wird das kritisch von Kindern hinterfragt.

Das Projekt „Fritzi – war dabei“ von 2019 wurde sehr gut angenommen und unter den Schulen weiterempfohlen. Das führte dazu, dass für das Jahr 2020 fast keine Werbung nötig war. Allein die Verteilung des Angebots per E-Mail an alle sächsischen Grundschulen genügte, um alle Führungen für das Jahr 2020 rasch auszubuchen.

Pädagogische Ziele und Ansätze

Zielgruppe für diesen Stadtrundgang sind Schüler*innen der 3. bis 5. Klasse aus Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien in Leipzig und Umgebung. Gemeinsames Erfahren, Beobachten und Reflektieren ist wichtiger Bestandteil für die Nachhaltigkeit des Stadtrundganges „Fritzi geht weiter“. Prägend für Sozialisierungsprozesse in der Kindheit sind sinnliche Erfahrungen aus erster Hand. Daneben wird mit diesem Rundgang sozial-kommunikatives Lernen in Form von gegenseitigem Berichten und Erzählen gefördert. Die Kinder werden zu Gesprächen innerhalb der Familien und ihrem familiären Umfeld angeregt. Das Interesse an der jüngeren deutschen Geschichte sollte mit diesem Stadtrundgang besonders durch die Vermittlung von demokratischen Prozessen und Werten geweckt werden. Daneben geht es auch um inhaltlich-fachliches Lernen. Ziel ist das Erkennen von Zusammenhängen und Phänomenen, denn

das Ende der Teilung Deutschlands ebnete den Weg für ein geeintes Europa. Nach wie vor gibt es in vielen Ländern Mauern und Diktaturen. Dort gibt es weder Freiheit noch Demokratie, wie z.B. Versammlungsfreiheit und freie Wahlen. Die Fritzi-Stadtführung verdeutlicht, dass Grenzen damals überwunden und Freiheit mit friedlichen Mitteln erreicht werden konnten.

Durchgeführte Rundgänge und das Hygienekonzept

Die Jahre 2020 und 2021 sind geprägt von Kontaktbeschränkungen durch Covid-19. Das bedeutet, dass Hygieneschutzkonzepte ausgearbeitet und eingehalten werden müssen. So werden die Führungen mit einem größeren Abstand und unter Nutzung eines Visiers durchgeführt. Bei Betreten des BSTU-Gebäudes werden die Hände desinfiziert und alle tragen ihre Masken. Der Multifunktionsraum bietet für Gruppen genügend Platz um die Kinder, Lehrer*innen und Betreuer*innen mit ausreichend Sicherheitsabstand zu positionieren.

Leider waren aufgrund der gestiegenen Covid-19-Fallzahlen keine außerschulischen Veranstaltungen nach

den Herbstferien 2020 mehr möglich. Damit konnten von den geplanten 26 Rundgängen nur 13 realisiert werden. Sie wurden im Zeitraum vom 28. September bis zum 16. Oktober 2020 durchgeführt. Die Schulen haben ihr Interesse bekundet, die ehemals für Herbst geplanten Rundgänge 2021 nachzuholen.

Wofür steht die Stiftung Friedliche Revolution?

Zum zwanzigsten Jahrestag des 9. Oktober 1989 gründeten Bürger*innen aus Ost und West, Kirchenvertreter sowie Friedensaktivist*innen die Stiftung Friedliche Revolution. Sie will die grundlegenden Wertemuster der Menschen, die 1989 in den Kirchen und auf Straßen für den friedlichen Wandel eingetreten sind, in der heutigen Zeit lebendig halten. Die Stiftung wirkt mit verschiedenen Projekten in die Zivilgesellschaft hinein und regt zum gesellschaftlichen Diskurs an, z.B. mit der REVOLUTIONALE, dem FREI_RAUM, dem Filmpreis „Leipziger Ring“, dem Diskurs zum Freiheits- und Einheitsdenkmal, sowie dem Projekt „Klänge der Hoffnung – Musik verbindet“.



Besonderer Dank folgenden Unterstützern

Das Projekt „Fritzi geht weiter“ wurde unterstützt von:

- dem Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung für die SED-Diktatur
- der Außenstelle des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
- Weltkino Filmverleih GmbH, insbesondere Franziska Langhammer
- Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., insbesondere Dr. Saskia Paul



Sächsischer Landtag

Mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



Ein Projekt der Stiftung Friedliche Revolution

„Mir macht das Thema „Wende“, der Rundgang selbst mit den Kindern und besonders die „Runde Ecke“ Gänsehaut. Es ist wichtig, den Kindern das Thema „Wende“ nahe zu bringen, auch der Film ist ansprechend und gut gemacht. Bitte bieten Sie weiterhin diese Rundgänge an! Auch für ältere Schüler ist es bedeutsam, dass das Thema aufgegriffen und altersgerecht angeboten wird.“

A. Werner Schulleiterin der Karl-Liebknecht-Schule Grundschule der Stadt Leipzig

Anmerkung zur verwendeten Schreibweise:

„Falls jedoch mit Kurzformen gegendert werden soll empfiehlt der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband, das Sternchen zu verwenden, weil es laut Veröffentlichungen des Deutschen Rechtschreibrates die am häufigsten verwendete Kurzform ist und so

dem Wunsch nach einem Konsenszeichen am nächsten kommt. Zudem ist davon auszugehen, dass Doppelpunkt und Unterstrich für sehbehinderte Menschen schlechter erkennbar sind als das Sternchen.“ Zugriff im März 2021 <https://www.dbsv.org/gendern.html>

© 2020 Stiftung Friedliche Revolution,
Leipzig
Alle Rechte vorbehalten

Text & Fotos: Maria Bien
Filmfotos aus Presseheft Weltkino
Filmverleih GmbH: S. 3, 5 & 6

Illustration: Gerda Raidt, S. 4
Gestaltung: Sylvia Weigel
Druck: com.cores GmbH, Leipzig